



Gigondas " Le Poste " Château de St Cosme Rot 2016

Château de Saint Cosme „Le Poste“ - Gigondas Rouge 2016

Mit Grenache aus alten Reben bepflanzt.

Ganztraubenernte.

Hanglage mit tortonischem Kalkmergel an der Kapelle von Saint Cosme am Lieu-dit „Le Poste“.

12-monatiger Ausbau: 20 % in neuen Barriques - 50 % in einjährigen Barriques - 30 % in zweijährigen Barriques.

Keine Parzelle von Saint Cosme könnte besser als Le Poste die Arbeit meines Vaters symbolisieren. Dieser Weinberg, der auf ganz besonderen Tortonium-Böden liegt, wurde in Hangrichtung gepflanzt. Er enthielt zehn Ar der Rebsorte Clairette, die dafür bekannt ist, einen der besten Weißweine der Region hervorzubringen, und neunzig Are der Rebsorte Grenache. 1963, als er fünfunddreißig war, beschloss mein Vater, diesen Weinberg auszureißen, der krank und schwierig zu bearbeiten war. Seine Idee war es, dem Weinberg ein neues Profil zu geben und daraus vier schöne Terrassen zu machen. Er bemühte sich darum, die Feigen-, Kirsch- und Mandelbäume zu erhalten und gestaltete diese Parzelle neu. Zu der Zeit hatte er einen kleinen italienischen Raupentraktor der Marke Toselli. Er bastelte selbst an einem Schaufelsystem, um diesen kleinen Raupenschlepper in einen Mini-Bulldozer umzufunktionieren. Er meldete dafür im Übrigen ein Patent an, so raffiniert war das System. Dann nahm er mit diesem kleinen Traktor dieses riesige Projekt in Angriff. Die Fotos, die ich von dieser Baustelle habe, sind sehr eindrucksvoll: Der kleine Toselli sieht an diesem umgekrepelten Hang wie ein Kinderspielzeug aus. Mein Vater ist klein, aber kräftig und er scheint vor nichts zurückzuschrecken. Das war wirklich eine Heidenarbeit mit so bescheidenen Mitteln. Seit damals haben sich an den Rändern dieses Weinbergs, der uns so am Herzen liegt, wieder Ginster, Maulbeerbäume, Thymian, Weißdorn, Fenchel und Rosmarin angesiedelt. Wir haben weitere Kirschbäume angepflanzt und die Bienen unserer vier Bienenstöcke produzieren einen köstlichen Honig. Wesen und Stimmung von Le Poste lassen sich als einen Ort beschreiben, der etwas Magisches an sich hat, großen Frieden ausstrahlt und den es zu bewahren und zu verschönern gilt. Ein Ort, an dem sich die Seele ausruhen kann.

Veilchen, Asche, kleine Walderdbeere.

Ungefilterte Abfüllung